

# Inhaltsverzeichnis

**Die achteckige Spitzsäule** ..... 3



<<< vorherige Seite | **Volkssagen und volksthümliche Denkmale aus der Lausitz** | nächste Seite >>>

## Die achteckige Spitzsäule

Im Jahre 1404 am 12. Septbr. ritt der Bürgermeister Martin aus **Bischofswerda**, ein Ehrenmann – der, um einigen vom Adel daselbst, die ihn anfeindeten, zu entgehen, Bischofswerda mit **Budissin** verwechselt hatte – mit seinen beiden Söhnen nach **Gröditz**. Unvermuthet wird er von seinen Feinden in der Nähe des Königsteiches <sup>1)</sup> überfallen und mit dem jüngsten seiner Söhne niedergehauen. Der älteste, obschon ebenfalls schwer verwundet, sprengt noch bis auf die Töpfer- (damals Gröditzer) Gasse, wo er, in der Gegend des jetzigen Holzmarkts, todt vom Pferde stürzt.

Zur Erinnerung an diesen blutigen Auftritt wurde an dieser Stelle eine achteckige **Spitzsäule**, mit Kreuzen in ihren Feldern versehen, errichtet, die aber später umgefahren, beschädiget und auf dem Taucherkirchhof – wo sie sich noch befindet – aufbewahrt worden ist.

Quelle: *Heinrich Gottlob Gräve, Volkssagen und volksthümliche Denkmale der Lausitz. Reichel, Bautzen 1839, Seite 168*

---

sagen, gräve, volkssagenundvolksthumlausitz, oberlausitz, bürgermeister, bischofswerda, bautzen, gröditz, mord, 1404, sühnekreuz, taucherkirche, v2

<sup>1)</sup>

Der Königsteich war unter den Niederkainaischen Hügeln und reichte wahrscheinlich von der Königsmühle bis Nadelwitz. Sein Zufluß, das Strehlaische Wasser, wurde später ab- und in einen künstlichen Graben geleitet, um es zum Betrieb der Nadelwitzer und Königsmühle zu gebrauchen.

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:vsuvdl073>

Last update: **2025/01/30 18:01**

